

Ron Paul spricht bei Rage Against the War Machine Veranstaltung

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Ron Paul (RP) Sie haben mir meinen Spruch geklaut! Ich wollte mich für die Einladung bedanken und mit den Worten eröffnen: "Vielen Dank. Ich reise gerne dorthin, wo ich Freunde habe." Hier sind viele Freunde der Freiheit und des Friedens. Der Besuch hier gibt mir Energie. Viele schätzen meine Präsenz und meine Hilfe. Aber die Wahrheit ist, es gibt mir Energie. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind, und vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben. Ich wollte gerade sagen, dass wir viele Reden und viele Meinungen gehört haben, und alle haben sich beteiligt. Ich habe niemanden sagen hören, dass wir den Krieg ausweiten müssen, dass wir in der Ukraine nicht erfolgreich sind, dass wir die Russen bekämpfen müssen, damit es besser wird. Oh, nein, wir müssen China angreifen, und in Syrien sind wir noch immer nicht erfolgreich. Nein, niemand befürwortet das. Zumindest habe ich nichts davon gehört. Ich hoffe, dass dafür kein Raum auf dieser Plattform bleibt. Es war also wunderbar, an einen Ort zu kommen, an dem man sich in dieser Frage einig ist. Aber eines habe ich im Laufe der Jahre bei einigen Kampagnen immer wieder betont: Es ist eine ernste Angelegenheit. Und wir haben gerade diese sehr ernste Dissertation über die Schwere des aktuellen Problems gehört. Aber bei allem Verständnis für den Ernst der Lage lautet meine Ermahnung immer: Kommen Sie zusammen und haben Sie Spaß, und ich habe gehört, dass viele Leute heute Spaß hatten, neue Leute kennengelernt haben und sich beteiligt haben, und ich finde das großartig. Aber ich bin auch gekommen, weil ich mir Sorgen gemacht habe. Ich habe mir über einige Dinge wirklich Sorgen gemacht, und noch keine Antwort darauf gefunden. Und ich habe mit Technik nichts am Hut, aber ich möchte mehr über die so genannte künstliche Intelligenz erfahren. Was hat es damit auf sich? Aber ich verstehe es inzwischen. Ich habe 23 Jahre lang im Kongress ausgeharrt, und dort gab es eine Menge künstliche Intelligenz, das kann ich Ihnen sagen. Eine Menge Anspielungen und dergleichen. Ich wollte meine Rede vereinfachen, und natürlich hat man mir meinen Spruch geklaut. Aber ich denke, dass wir das Thema Krieg sehr einfach angehen können. Und glauben Sie mir, und ich werde noch genauer erklären, warum ich das glaube, die Antwort lautet: Schluss mit der Fed! Ich wusste, dass hier Freunde anwesend sind. Ich danke Ihnen. Und es gibt einen Grund, warum die Beendigung der Fed eine Bewegung zur Beendigung

dieser Kriege ist. Wie finanziert man sie? Man muss die Menschen besteuern. Mit Einkommenssteuern und allen Arten von Steuern. Aber sie haben nie genug Geld. Sie haben nie genug finanzielle Mittel. Also müssen sie sich sehr viel Geld leihen. Die Menschen sind es aber leid, sich Geld zu leihen und der Regierung Geld zu verleihen. Und was tun sie dann? Sie wenden diesen kleinen Trick an: Sie erhöhen die Schulden und drucken Geld. Und wenn Sie der Meinung sind, dass unsere Regierung zu groß ist, und als Libertäre denken wir im Allgemeinen, dass die Regierung überall zu groß ist und wir würden sie gerne einschränken. Wenn also kein Geld gedruckt und keine Steuern eingetrieben werden können, indem man die Währung entwertet und den Bürgern ihren Wohlstand nimmt, indem man die Mittelschicht und die Armen verunsichert, denn sie bezahlen den Preis, dann kann es keinen Krieg geben. Man könne keine ausufernden Ausgaben und keine Schulden zulassen, und wir sollten dies in der Verfassung verankern, und Jefferson plädierte dafür. Er sagte, dass es nicht einmal erlaubt sein sollte, Schulden zu machen. Ich denke, das ist eine ziemlich gute Idee. Überhaupt keine Schulden! Das ist die Art und Weise, wie man die Situation entschärft, und die Bevölkerung folgt dem und denkt, ja, wir können das tun, aber man versteht nicht, was passiert. Aber warum stimmen sie dem zu? Wir haben viel Zeit und einen Großteil der Kriege im Nahen Osten damit verbracht, diesen Krieg zu verhindern. Das ist mir nicht besonders gut gelungen. Der Krieg ging trotzdem weiter. Man fragt sich immer wieder: Warum tun sie das? Warum tut die Regierung das? Es ergibt keinen Sinn. Warum ziehen die Menschen in den Krieg? Ich möchte Folgendes vorschlagen: Wenn wir jemals auf die Idee kämen, über die Kriege abzustimmen, anstatt uns von der Regierung in den Krieg führen zu lassen, dann sollten wir abstimmen. Wenn Sie der Meinung sind, dass Sie einen Krieg führen sollten, stimmen Sie ab, und stellen Sie sicher, dass die Abstimmung von den Menschen zwischen 18 und 24 Jahren durchgeführt wird. Das ist die Gruppe, die am meisten geschädigt wird, während die anderen die Kriege verursachen. Aber um das zu verstehen, wollte ich diesen Mann fragen, der sozusagen einfach dazu beitrug Deutschland zu zerstören, Hermann Göring, erinnern Sie sich an ihn? Es gibt ein berühmtes Zitat von ihm: "Warum tun die Menschen das?" Das war nach seiner Verurteilung in Nürnberg. Er gab einige Interviews und sie fragten: "Warum? Warum haben die Menschen das getan?" Und er sagte zwei Dinge. Erstens: Man muss die Leute anlügen, und es müssen große Lügen sein. Wenn es nur routinemäßige Lügen sind, werden sie es nicht glauben. Aber wenn sie so groß sind, so ungeheuerlich, dann können sie sagen, niemand wird das glauben, und sie werden es ignorieren. Aber wenn man große Lügen erzählt und sie oft erzählt, wird das Volk dem Krieg zustimmen. Ja, aber warum tun die Leute das eigentlich? Sie marschieren los, und ein großer Teil des Krieges beginnt mit der Ablehnung des Krieges durch die Bevölkerung, der Zweite Weltkrieg und sicherlich auch die Kriege im Nahen Osten, die Bevölkerung war dagegen. Und um Goering zu paraphrasieren: "Erschreckt die Leute zu Tode! Sagt ihnen, dass sie nicht patriotisch und nicht für den Frieden sind und bringt sie in Verlegenheit." Das funktioniert jedes Mal, in jedem Regierungssystem, in jedem Land. Man muss die Leute nur zu Tode erschrecken. Ich glaube, diese Art von Analyse trifft auf unsere "Kriegsangst" der Menschen und den Patriotismus zu. Und ich wette mit Ihnen, dass es viele Menschen in diesem Publikum gibt, die so etwas schon einmal erleben mussten. Oh, Sie sind nicht für den Krieg, also sind Sie un-amerikanisch. Und

mir ist das während einer Kampagne auch schon mal passiert. Es stellte sich heraus, dass sie mich beschuldigten, unpatriotisch zu sein. Ich würde den Krieg nicht unterstützen, würde die Truppen nicht unterstützen. Jemand hat dann eine Statistik erstellt, aus der hervorging, dass Ron Paul die meisten Spenden von Militärs erhalten hat. Und dann habe ich mir gedacht: Warum sollte das eine Überraschung sein? Ich war beim Militär, sie haben mich sozusagen eingezogen. Aber es waren anständige Leute, und die Einberufung war zu dieser Zeit in Kraft. Und ich habe gesagt: "Warum macht ihr das?" Die Wehrpflicht wurde natürlich nicht angewendet, aber es gab andere Möglichkeiten, und das Buch sollte sauber sein. Wenn wir nicht für die Wehrpflicht sind, warum haben wir dann eine Registrierung, sodass man weiß, wo jeder Einzelne von uns sich befindet? Nicht jährlich, wenn man sich mit Steuern meldet, sondern zu jeder Minute des Tages wissen sie, wo jeder einzelne von uns ist. Und dann zwingen sie uns immer noch, das Ritual der Registrierung zu durchlaufen, für den Fall, dass ein Krieg ausbricht. Das ist eine psychologische Vorbereitung, damit die Menschen wissen, dass man in den Krieg ziehen muss, wenn man ein guter Bürger und ein Patriot sein will. Und die Leute akzeptieren das, weil sie nicht als unpatriotisch bezeichnet werden wollen. Ich glaube, wir alle spüren und verstehen das und haben vielleicht sogar etwas Verständnis dafür. Aber es ist falsch. Es ist Täuschung. Und es ist Teil der sogenannten künstlichen Intelligenz. Sie lügen nach Strich und Faden und es ist völlig künstlich. Aber die Künstlichkeit ist so ausgeprägt, dass es sich bei den Meldungen um Desinformationen handeln könnte. Sie müssen sie verdrehen, verändern. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass jemand, der sich der Desinformation schuldig gemacht hat, seine Gegner beschuldigt, genau das zu tun, was er selbst getan hat? Sie verdrehen es einfach. Es gibt also eine Menge Fälschungen. Damit sind wir bei der Frage der Wahrheitssuche im Großen und Ganzen angelangt. Wir suchen die Wahrheit, wenn wir zu Veranstaltungen wie dieser kommen, wenn wir für ein Amt kandidieren, wenn wir berichten und reden. Und so viele Menschen hier haben ihre eigene Art, eine Botschaft zu verbreiten. Ja, das ist wirklich positiv. Was wir jedoch brauchen, sind Leute, die die Probleme wirklich verstehen, denn das ist es, was die Leute letztendlich dazu bringen wird, ihre Meinung zu ändern, anstatt zu warten. Im Wahlkampf war es für mich sehr hilfreich, wenn gesagt wurde: "Ja, Ron, das ist okay, wir werden nicht so handeln, wir wünschen dir das alles, aber es ist so kompliziert." Wie kann man denn diese Kriege beenden? Ich sagte, man sei gerade einmarschiert, wir könnten einfach nach Hause zurückkehren. Aber ich habe das inzwischen ein bisschen geändert. Wir sind uns jetzt sicher, dass wir vorausschauend handeln müssen. Man sollte sie einfach gar nicht erst entsenden. Es ist ein Trugschluss, und das ist Bestandteil der Propaganda, die so notwendig ist, nicht aus patriotischen Gründen, sondern aus anderen Gründen. Und es gibt immer eine Ausrede. Das, was mich am meisten ärgert, ist dieses Argument, wir brauchen derzeit einen ordentlichen Krieg, wir haben eine Rezession, wir brauchen einen Krieg, um aus der Rezession herauszukommen. Und das ist eine nachklingende, fast tollkühne Idee, dass der Zweite Weltkrieg uns aus der Großen Depression herausgeholt hat. Das ist dumm. Das war überhaupt nicht wahr. Die Depression wurde nur noch schlimmer! Außerdem haben wir Hunderttausende von Menschen in den Krieg geschickt, die erschossen wurden, und sie sagen, dass der Krieg uns aus unserer Depression herausholen wird. Es gibt also jede Menge

solcher Ausreden. Und sie erwähnen nicht die zahlreichen bereits erwähnten Hintergedanken, die es gibt. Profit, und es gibt zu viele dieser speziellen Gruppierungen wie den militärisch-industriellen Komplex. Wir haben den pharmazeutisch-industriellen Komplex, den medizinisch-industriellen Komplex, das ganze Programm. Was wir brauchen, ist die Unabhängigkeit des Volkes, deren Interessen man berücksichtigen sollte. Eine weitere kleine Regel, die wir meiner Meinung nach befolgen sollten, besteht in dem Wort, das ich zur Eingrenzung meiner Philosophie gerne verwende. Ein weiteres Wort, das mir gefällt, ist "Freiwilligkeit". Wäre das nicht eine wunderbare Welt, in der wir leben könnten? Was wäre, wenn man die Freiwilligkeit anwenden würde, die gewaltfrei ist, und man hätte Freiwilligkeit? Was meinen Sie damit? Bedeutet das, man könnte in ein Geschäft gehen und kaufen, was man will? Nein, Freiwilligkeit bedeutet, alles zu machen, was zwei Gruppen oder zwei Menschen freiwillig durchführen. Beide Seiten müssen einverstanden sein. Sonst vermeidet man es. Man kann niemanden zwingen, etwas auszuführen. Und wissen Sie, was dann passieren würde? Friede würde eintreten. Deshalb müssen die Verbrecher da oben es so gestalten, dass es nicht freiwillig ist und jemand das Recht erhält, umfangreiche Vorschriften zu erlassen und all den Unfug zu betreiben, den sie begehen. Und dann ruinieren sie das Land. Das ist also das Problem. Ich denke, Freiwilligkeit ist eine großartige Idee. Außerdem, wenn die Regierung an Ihre Tür klopft, ist das eine schwierige Angelegenheit. Und sie wird Ihnen einen Grund dafür nennen, warum sie das machen, und zwar dass wir auf der Seite der Wahrheit und der Demokratie und all diesen Dingen stehen. Ich gehe von der Annahme aus, dass die Frage der Wahrheit sehr, sehr wichtig ist. Das ist es, wonach wir hier suchen. Deshalb sind Sie hier. Aber wir kennen die Wahrheit. Im Allgemeinen sind wir uns einig, dass Frieden gut und Krieg schlecht ist. Darin sind wir uns also ziemlich einig. Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass es noch viele andere Menschen gibt. Viele andere Menschen wissen nicht viel darüber. Ich persönlich glaube, dass wir als Individuen auch nach Exzellenz und Tugend streben. Wenn wir die Freiwilligkeit akzeptieren und diese Förderung von Exzellenz und Tugend akzeptieren, was würde dann passieren? Die Regierung wäre verschwindend klein und sie wäre wesentlich besser und vielleicht auch ein wenig tugendhafter. Ich danke Ihnen vielmals.

ENDE